

Inhalt

I. Einleitung	9
1. Zum Titelbild: Übergangssituation Schulanfang	9
2. Bildungspolitische Aktualität: Einschulung ohne Auslese und Kultur der Anstrengung.....	12
3. Fragestellung und Arbeitsschritte.....	14
II. Empirische und theoretische Grundlagen	19
1. Empirische Befunde: Zur Heterogenität im Anfangsunterricht	20
1.1 Schulleistungen	21
1.2 Lebensalter	23
1.3 Soziokulturelle Herkunft und Armut.....	23
1.4 Familienformen	25
1.5 Geschlechterdifferenzen	25
1.6 Erfahrungen einzelner Kinder	27
1.7 Zusammenfassung.....	28
2. Theoretische Zugänge: Facetten der Vielfalt	29
2.1 Zur Klärung von ‚Ordnung‘ und ‚Gutem‘	30
2.2 Selbstreflexion und Perspektivität.....	34
2.3 Vielfalt wertschätzen und ethisch begründen.....	41
2.4 Unbestimmbarkeit von Differenz und Illusionen der Vielfalt.....	44
2.5 Sich wechselseitig anerkennen	47
2.6 Schlüsselproblem Individualisierung	50
2.7 Gefüge, Geflechte und Mannigfaltigkeiten	51
3. Zwischenbilanz	54

III. Bildungshistorische und -politische Analysen zum Schulanfang	59
1. Schulanfang im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen	60
1.1 Zur Geschichte der Grundschule	60
1.2 Schulanfangskonzeptionen im 20. Jahrhundert	62
1.3 Zur Debatte um Schulfähigkeit und Schulreife	67
1.4 Schulanfang ökosystemisch interpretiert	69
2. Einschulung ohne Auslese?	71
2.1 Aktuelle bildungspolitische Entwicklungen	71
2.2 Länderüberblick	74
2.3 Zusammenfassung, Kritik und Zukunftsperspektiven	79
IV. Vielfalt durch gute Ordnung in der Didaktik des Anfangsunterrichts	81
1. Grundschuldidaktische Entwicklungslinien	81
1.1 Quellen und Forschungsstand	81
1.2 Ambivalenzen: Zum Werk von Ilse Lichtenstein-Rother	83
2. Mehrperspektivisches Erwägen oder: Plädoyer gegen falsche Alternativen	86
2.1 Maßstab: Menschenrechte und Demokratie für Kinder	88
2.2 Perspektiven der Leistungsinterpretation: Individualität und Jahrgang Lehrplan	89
2.3 Persönliche Kreativität und kulturelle Traditionen	95
2.4 Wohlbefinden und Anstrengungen	97
3. Offenheit und Struktur in den didaktischen Gestalten des Anfangsunterrichts	100
3.1 Freiarbeit und lehrergelenkte Lektionen	101
3.2 Epochen-, Projekt- und Fachunterricht	102
3.3 Offenheit und Struktur im Kreis	103
3.4 Spiele	104
3.5 Raum-, Material- und Zeitstrukturen	105
3.6 Individuelle Entwicklungen und Dokumentation	106
3.7 Phasen des Übergangs und des Anfangsunterrichts	107
3.8 Altersgemischte und integrative Lerngruppen	108
4. Rituale neu interpretieren – am Beispiel eines Fallberichts von Marion Hemme-Kreutter	110
4.1 Gesetzliche und schulische Voraussetzungen	111

4.2	Szenenportraits: Zur Balance kindlicher und schulischer Ordnungen in Ritualen	113
4.3	Ein Resümee: Rituale und Intersubjektivität im Unterricht.....	127
5.	Gute Ordnung als Arbeitsbündnis	128
V.	Literatur	135
VI.	Schulfähigkeit und Einschulungspraxis in der DDR – Ein Rückblick im Spannungsfeld von Förderung imd Ausgrenzung (von Ute Geiling)	161
1.	Zum Anliegen der Studie	161
2.	Zur Problematik der Schuleingangssituation	165
3.	Kindergarten und Schuleingangsphase in der DDR	167
4.	Zur Schulpflicht von Kindern mit Lernbehinderungen und geistigen Behinderungen	169
5.	Zum Erziehungs- und Bildungskonzept des Kindergartens	176
6.	Die wissenschaftstheoretische Entwicklung des Schulfähigkeitskonzepts der DDR und Veränderungen in der Einschulungspraxis bis 1980	184
7.	Zum Schulfähigkeitskonstrukt der DDR in den 80er Jahren	191
8.	Zur Entwicklung der Schulfähigkeitsdiagnostik der DDR	201
9.	Zur Einschulungspraxis in der DDR	204
10.	Zusammenfassung	209
11.	Literaturverzeichnis	214
12.	Gesetze und Dokumente	218
VII.	Auswahlbibliographie Anfangsunterricht (von Friederike Heinzl)	221
VIII.	Bildungspolitische Dokumente	241
1.	„Einschulung ohne Auslese“ und „Kindgerechter Schulanfang“. Auszüge aus dem Grundsatzprogramm des Arbeitskreises Grundschule von 1994	241

2. Auszüge aus den Empfehlungen der Kulturministerkonferenz zur Arbeit in der Grundschule von 1994	243
3. Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zum Schulanfang von 1997	245
IX. Nachwort: Danksagungen	247
Die Autorinnen	248